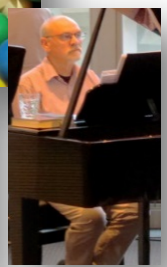
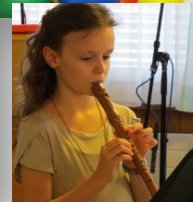
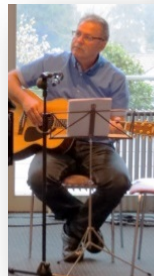


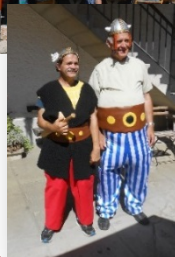


# EGW Schönbühl

Rosenweg 2 / 3322 Urtenen-Schönbühl



Die kleine Gemeinde mit grossem Herzen,  
in der du sein kannst wie du bist!



Ihr seid berufen, liebe Freunde, in Freiheit zu leben- nicht in der Freiheit, euren sündigen Neigungen nachzugehen, sondern in der Freiheit, einander in Liebe zu dienen. Denn das ganze Gesetz lässt sich in dem einen Wort zusammenfassen: «**Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.**»

Galater 5.13+14



Üsi Vision



# Erinnerung an 50 Jahre EGB Schönbühl

Im Jahr 1970 zogen wir von Burgdorf nach Jegenstorf. Da kamen wir zum ersten Mal mit der Evangelischen Gesellschaft Schönbühl in Kontakt. In Schönbühl war damals Martin Zwygart Prediger und wohnte mit seiner Familie zuerst noch im alten Vereinshaus. Dort hat er mit einigen Bläsern Musik gemacht. Diese Bläsergruppe diente als Start zur Gründung des Bläserchors durch Otto Zahnd. In diesem Haus hatte auch der Cevi seinen Anfang. Martin Zwygart hat den Umzug vom alten Vereinshaus an der Bernstrasse ( heute RBS Station Shoppyland ) an den neuen Standort am Rosenweg intensiv mitgestaltet. 1971 kam Fritz Widmer mit seiner Familie nach Schönbühl. Ich weiss noch gut, wie Fritz uns das erste Mal in Jegenstorf besuchte. 1972 zogen wir von Jegenstorf nach Schönbühl in unser neu erbautes Haus, mit damals drei Kindern. So konnten wir auch mehr teilnehmen an den Anlässen im Vereinshaus. Neben dem Sonntagsgottesdienst fanden noch Bibelstunden, Gebetsstunden, Chorproben und Jugendgruppe statt. Zu unserem Bezirk gehörten noch die Standorte Grafenried, Iffwil, Hueb ( Gemeinde Krauchthal ) und ganz am Anfang noch Wierenzwil ( Gemeinde Rapperswil ehemals EGB Bezirk Bargaen). Es gab Sonntage da hatte Fritz Widmer drei Einsätze z.B. Sonntagschule in Iffwil, am Nachmittag Gottesdienst in Schönbühl und am Abend noch einen Gottesdienst in Grafenried oder Hueb.



Heidi Widmer unterstützte überall musikalisch und in Schönbühl in der Kinderarbeit. Der damalige Pfarrer der Landeskirche übergab die Kinderarbeit an die EGB. Am Samstag vor dem Erntedankfest gab es jeweils einen Basar. Das war für die Gemeinde und das Dorf und für mich jeweils ein Highlight. Damals gehörte zur Aufgabe des Predigerehepaars die Hauswartarbeit im Vereinshaus. Auf den Schulanfang 1987 kamen Ernst und Maya Reichenbach mit Ihren vier Kindern ins Vereinshaus Schönbühl. Das Programm ging wie anhin weiter. Den Chor übernahm Damaris Di Benardo, die Tochter von Widmers.



Ernst Reichenbach bot für die älteren Kinder von EGW Eltern Unterweisungsunterricht an. Die Jugendgruppe und die Sonntagsschule waren weiterhin gut besucht. Während der Zeit von Reichenbachs gab es einen grossen Umbau im Vereinshaus. Eine schöne grosse Küche entstand und die WCs wurden nach aktuellen Vorschriften gebaut. Der Vorhof vor dem Saal wurde geschlossen und ist heute ein schöner praktischer Vorraum. Ja das Kochen in der Küche macht Freude. Als Folge davon wurde einmal pro Jahr ein „Sonntagsschulmorge“ mit den Eltern begonnen, was sehr Anklang fand.

Leider mussten wir in den Neunzigerjahren den Chor auflösen.

Die Gemeinschaftsnachmittage wurden eingeführt, im Winter mit Mittagessen, was sehr geschätzt wurde von der älteren Generation.

Im Jahr 1999 verliessen uns Reichenbachs. Ums Jahr 1999 wurde das Vereinshaus Iffwil verkauft.

Im Herbst kam Werner Baur mit Claudia nach Schönbühl. Während seiner Zeit fanden der erste Alpha Live Kurs, Adonia Konzerte und Gottesdienste mit der Lebensgemeinschaft Mettleneggen statt. Leider zogen Baur im Jahr 2006 schon wieder weg. In dieser Zeit wurde mit der Päckliaktion angefangen.

Im Sommer 2007 zogen Andrea und Barbara Kasper und ihre vier Kinder ins Vereinshaus. Ihre Familie hat unsere Gottesdienste bereichert. Mit den Kindern kam Leben in das Haus. Im Jahr 2009 wurde der traditionelle Basar abgeschrieben. Viele Verantwortlichen sind alle älter geworden und die junge Generation konnte sich mit dieser Aufgabe nicht anfreunden.



Familie Kasper zog 2015 nach Belp. 2016 zog Philippe und Melanie Otti mit ihrer Familie nach Schönbühl. Im Verlaufe der Jahre hat sich die Bezirksarbeit auf den Ort Schönbühl konzentriert. Die EGW Arbeit in Wierenzwil, Iffwil, Hueb und Grafenried wurde aufgegeben.

Unserer Gemeinde fehlt die junge Generation. Treue Mitglieder und Freunde sind gestorben, viele Familien sind weg gezogen. Aber bis dahin hat uns Gott geführt, Lob und Dank sei Ihm und er weiss, was er mit und unserer Gemeinde vor hat und wie es weitergehen wird.

Kathrin Schranz- Fahrni



Wir sind miteinander unterwegs.  
Wie weit der Weg ist und was uns alles begegnen wird, wissen wir nicht.

Wir sehen das Licht am Horizont durchschimmern.  
Wir sehen, dass der Weg keine Sackgasse ist.  
Wir sehen im Grün der Blätter, dass Kraft und Leben vorhanden sind.

Viele von uns sind über 60. Mit Philippe + Melanie Otti ist eine junge  
Pfarrerfamilie in unserem Bezirk tätig.

Die örtliche Kirchengemeinde teilt mit uns das Vereinshaus und die Türen  
zur Zusammenarbeit sind auf beiden Seiten offen.

An Menschen fehlt es in unseren Dörfern nicht. Wir gehen den Weg  
mit einer kleinen Kraft, aber mit Zuversicht und Gottvertrauen.

Was nicht ist, kann werden! Gott sei Dank!



Bild: E. Suter